

Premiere beim Holler Firlefanz / Sechszigtausenster Besucher wird am 7. April erwartet:

# Edgar Wallace's „Das indische Tuch“

**Holle.** Am 23. März um 19.30 Uhr öffnete sich der Vorhang zur Premiere der neuen Erwachsenenproduktion der Theatergruppe Holler Firlefanz. Nach 2018, wo man das Stück „Der Hexer“ aufführte, hat sich das Ensemble mit „Das indische Tuch“ wieder an einen Edgar Wallace Klassiker, in der Fassung als Kriminalkomödie von Frank Piotraschke, gewagt. Wie seinerzeit hat Josef Seitner wieder die Regie übernommen. Um es gleich vorweg zu nehmen: Die 40 Proben und eine externe Wochenendprobe haben sich gelohnt.

In einem englischen, abgelegenen Landhaus, dem Sitz der Familie Lebanon, wurde das Familienoberhaupt Lord Vernon Lebanon ermordet aufgefunden. Der Lord besaß in Indien eine marktbeherrschende Schuhfabrik und hatte vor seinem Ableben bereits sein Testament von dem Anwalt Tanner (gespielt von Jörg Bethge) niederschreiben lassen.

Zur Testamentseröffnung hat der Anwalt die Familienangehörigen des Verstorbenen, seine Witwe Lady Phyllis Lebanon (Sybille Lesnicki), seine Tochter Kate Lebanon (Sonja Katzenstein), seinen Enkel William Lebanon (Kai Loose) sowie seinen Schwiegersohn Dr. Harold Amersham (Gisbert Hillebrand) in das Familienanwesen geladen. Zum Haushalt gehört weiterhin das Dienstmädchen Isla Crane (Wiebke Schum). Für Verwirrung sorgte das Auftreten von



Colette Girard (Wiebke Schum in einer Doppelrolle), die ebenfalls vom Anwalt geladen wurde. Colette Girard war die langjährige französische Geliebte des verstorbenen Lords und sorgte für Unruhe bereits vor der Testamentseröffnung. Großes Entsetzen herrschte

dann aber bei allen Anwesenden, als Anwalt Tanner das Testament verlas. Der verstorbene Lord hatte nämlich verfügt, dass alle Erbberechtigten zunächst eine Woche in dem entlegenen Landhaus gemeinsam verbringen müssen, bevor das endgültige Tes-

tament den Hinterbliebenen vom Anwalt verkündet wird. Wie das weitere Zusammenleben sich dann entwickelte, konnten die Besucher anlässlich der Premiere miterleben. Gegenseitige Verdächtigungen und Vermutungen erzeugten Ungewissheit. Zu erwähnen bleibt noch, dass Gisbert Hillebrand in der Rolle des Dr. Harold Amersham erstmals auf der Bühne stand und seine Rolle glaubhaft spielte.

Zum Schluss gab es begeisterten Applaus für die Darsteller, aber auch für die Technik der Theatergruppe, die ein ansehnliches Bühnenbild geschaffen hatte und das Spiel mit akustischen und optischen Effekten begleitete. So wurde eine typische Edgar Wallace Atmosphäre geschaffen: Ein wenig unheimlich und düster mit Blitz und Donner.

Nach der Premiere folgen noch sieben weitere Vorstellungen. Dass bereits innerhalb von zwei Wochen nach Beginn des Vorverkaufs vier Vorstellungen ausverkauft waren, zeugt von der vom Publikum seit Jahren akzeptierten Leistung des gesamten Ensembles. Restkontingente von Karten sind auf der Homepage des Theaters unter [www.hollerfirlefanz.de](http://www.hollerfirlefanz.de) oder im Holler Allerlei, Tel.: 05063 1830 zum Preis von 10 Euro erhältlich. Ein weiteres Highlight steht noch bevor: In der Vorstellung am Sonntag, 7. April, erwartet die Theatergruppe ihren sechszigtausenden Besucher.

*Josef Seitner*